

35 Jahre Bundesverband Arbeiterfotografie

Wacht auf, Verdammte dieser Erde

in Kooperation mit dem Deutschen Freidenker-Verband und dem Euregioprojekt Frieden Aachen

KUNST-GESCHOSS – Die Stadtgalerie im Schützenhaus Werder (Havel)
Uferstraße 10, 14542 Werder (Havel) – Inselstadt / 20 km vor Berlin

Wir laden ein zur **Ausstellungseröffnung am Donnerstag, 19. September 2013, 19 Uhr**

Ausstellung vom 21.09. bis 03.11.2013

geöffnet Donnerstag, Samstag und Sonntag von 13-18 Uhr, Eintritt frei

und zur **Veranstaltung am Samstag, 21. September 2013, 15 bis ca. 21 Uhr**

Vorträge mit Diskussion und Kulturprogramm, Eintritt: 10 Euro (reduziert 5 Euro):

- „Fotografie als Waffe“, Bild-Vortrag von Anneliese Fikentscher (Arbeiterfotografie-Vorsitzende)
- „Enteignung von 99 Prozent der Menschheit – und die Methoden ihrer Absicherung“, Vortrag von Klaus Hartmann (Vorsitzender des Deutschen Freidenker-Verbands und Vizepräsident der Weltunion der Freidenker)
- „Die Medienkrieger – eine Innensicht“, Vortrag von Jürgen Rose (Oberstleutnant, Darmstädter Signal)
- Kulturteil mit Ernesto Schwarz (revolutionäre Lieder), Hartmut Barth-Engelbart (revolutionäre Texte und Lieder), DIE BANDBREITE (mit Liedern, die den Nerv der Zeit treffen)

siehe auch hier: arbeiterfotografie.com/35jahre (mit Flyer zum Runterladen)

Die Akteure:



Obere Reihe: Anneliese Fikentscher, Wojna (Die Bandbreite), Klaus Hartmann
Untere Reihe: Ernesto Schwarz, Hartmut Barth-Engelbart, Jürgen Rose



1978, also vor 35 Jahren, wurde in Essen der Bundesverband Arbeiterfotografie gegründet. Vor 40 Jahren erschien die erste Ausgabe der Zeitschrift Arbeiterfotografie, ein Jahr nach Entstehen der ersten Gruppen in Hamburg und Köln. Der Verband hat seine historischen Wurzeln in der nur etwa sechs Jahre existierenden Arbeiterfotografenbewegung der Weimarer Republik, der 1926/27 entstandenen und 1933 vom NS-Regime zerstörten Vereinigung der Arbeiterfotografen Deutschlands VdAFD.

Im September 2013 begeht der Verband sein Jubiläum mit Ausstellung und Veranstaltung bei Berlin in Werder an der Havel.

Gegen die Verschleierung der gesellschaftlichen Wirklichkeit

„Arbeiterfotografie als realistische Fotografie soll die menschlichen und materiellen Probleme als gesellschaftlich bedingte bewusst machen, soll Dokumentation und fotografische Gestaltung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der arbeitenden Menschen, ihren politischen Kampf, aber auch ihre Persönlichkeit, ihre Ideen und Freuden in den Mittelpunkt stellen. Sie knüpft damit an die Erfahrungen der Arbeiterfotografen-Bewegung der zwanziger und dreißiger Jahre an. Sie muss von den Interessen der demokratischen Bewegung unseres Landes bestimmt sein und dazu beitragen, soziale und politische Konflikte auf gesellschaftliche Perspektiven zu orientieren. Arbeiterfotografie als alternative Fotografie tritt der Flut von Bildern entgegen, die in den bürgerlichen Massenmedien und der Freizeitindustrie ein wirksames Mittel der Verschleierung der gesellschaftlichen Wirklichkeit sind.“ So heißt es in der Satzung des Bundesverbands Arbeiterfotografie.

Gegen die feindliche Übernahme unserer Köpfe

Der Verschleierung der gesellschaftlichen Wirklichkeit entgegenzutreten, ist in der Tat eine immerwährende Herausforderung. Das ist keine leichte Aufgabe. Die Methoden zur feindlichen Übernahme unserer Köpfe werden immer perfider. Zudem machen sie nicht Halt bei den Organen, die sich ohne weiteres als Teil der Mächtigen erkennen lassen. Sie erfassen auch Medien und politische Kräfte, die sich „linke“ Attribute geben. Besonders deshalb gilt es, wachsam zu sein.

Gegenspieler Goebbels

Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt, doch um sich der Verdammnis des galoppierenden Geldes und der Gier nach Macht und Reichtum und Kriegsbeute zu erwehren, ist es erforderlich, den Schleier aus Lügen und Scheinwelten zu zerreißen. Bis heute vorbildhaft ist darin der Gründer und Initiator der historischen Arbeiterfotografenbewegung, Willi Münzenberg, dem der Künstler der Neuen Sachlichkeit und DaDa-Akteur George Grosz bescheinigte, der „fähigste Gegenspieler Goebbels“ zu sein. Das Zerreißen des Schleiers in Wort und Bild – und Philosophie, wenn man so sagen will – ist das Hauptanliegen des Verbandes Arbeiterfotografie.

Für eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit

Wenn auch nur die geringste Chance für diese Generation besteht, den röhrenden Moloch des Krieges und der Ungerechtigkeit, der Enteignung der Menschen mit Gewalt und mit „zivilen“ Mitteln zu stoppen, dann heißt es, die Zeichen der Zeit, heute!, zu erkennen: WACHT AUF, Verdummte, VERDAMMTE...